



dienst allemal in der Augustinerkirche. Die Dienstagspredigt hält der Archidiaconus. Am Donnerstage und am Freytage predigen die beyden übrigen Diaconen. Nicht nur am Sonntage, sondern auch am Dienstage und am Donnerstage wird in der Woche Communion gehalten. In den übrigen Kirchen wird nur am Sonntage Vormittags gepredigt, und Nachmittags eine Betstunde gehalten. Die Stiftskirche, die Hospitalkirche, und die Garnisonkirche haben ihre eignen Prediger. In der Sonderhofskirche predigt ein Kandidat des Predigtamts.

30. Die öffentliche Stadtschule, wovon die 4 obern Klassen das Gymnasium ausmachen, von welchem schon im zweyten Abschnitte geredet worden, besteht, ausser der selekten Klasse, aus 7 Klassen, in welchen die Knaben von dem Rektor und 10 andern Lehrern unterrichtet werden. Aufseher derselben sind die Mitglieder des oben erwähnten geistlichen Untergerichts. Die Mädchenschule befindet sich in einem Nebengebäude des Gymnasiums, und es sind zween Lehrer bey derselben angestellt. Für die Kinder in der erfurter Vorstadt ist 1733 eine eigne Schule angelegt worden. Die Soldatenkinder haben seit 1713 gleichfalls eine Schule, an welcher 2 Lehrer, nemlich der Hofkantor und der Garnisonkantor, arbeiten. f) Ausserdem beschäftigen sich auch die Kandidaten des Predigtamts mit dem Unterrichte der Kinder, und die meisten angesehenen Familien haben ihre Hofmeister oder Informatoren.

31. An milden Stiftungen fehlt es der Stadt Gotha nicht. Zur Aufnahme alter gebrechlicher Personen dienen das Marienmagdalenenhospital im Briel, und der Siechhof vor dem siebleber Thore. Ueber die milde Kasse führt eine besondre herzogliche Kommission, welche

f) Kirchen- und Schulenk. II, 9; III, 5.